



Forschung ist Zukunft - Nein zur Gen-Verbots-Initiative

Forschung in einer weltoffenen Schweiz



Forschung in einer weltoffenen Schweiz
Recherche dans une Suisse cosmopolite
Ricerca in una Svizzera cosmopolita

Roman Geiser, Bern, 05.11.15

Warum es den Forschungsplatz braucht

Davor und danach

Gen-Schutz

Forschung für Leben

GEN SUISSE.

science**cit**é
wissenschaft
und gesellschaft
im dialog



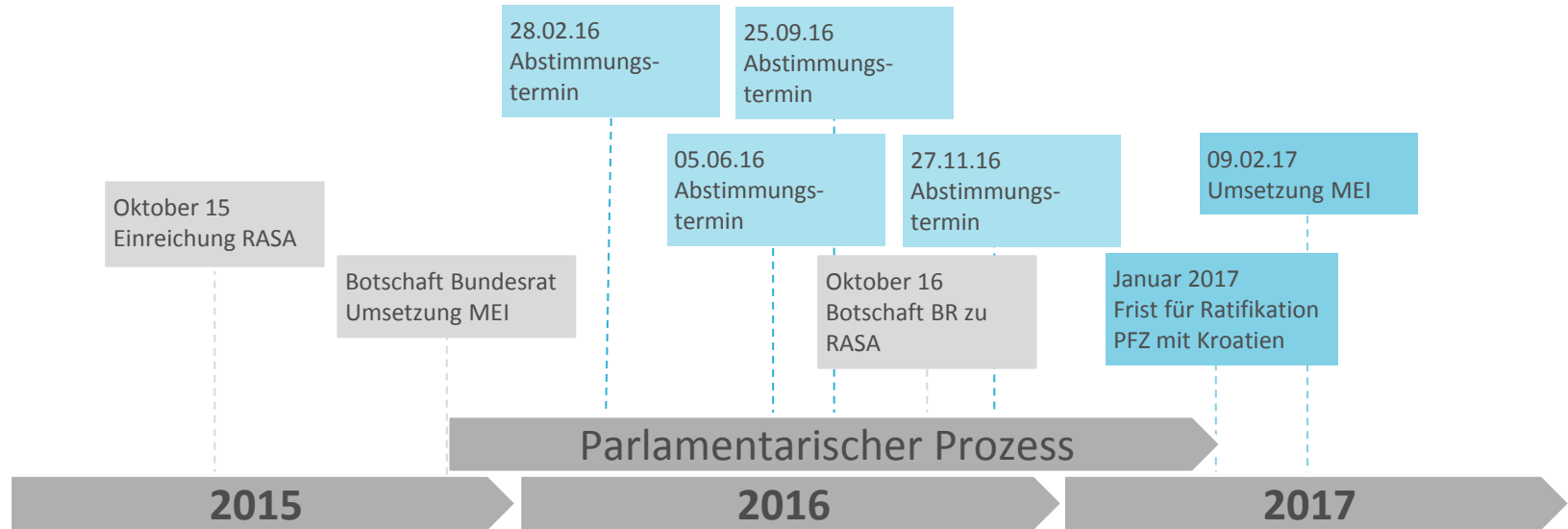
In anderen Bereichen



Inhalt

- 1 Ausgangslage
- 2 Die Aktion «Forschung in einer weltoffenen Schweiz»
- 3 Nächste Schritte

Früheste Abstimmung Juni 2016



Warum es den Forschungsplatz braucht

Unklares politisches Produkt (oder gar Produkte?)

Weiche Umsetzung mit Referendum der SVP

Harte Umsetzung mit Referendum der
«Weltoffenen»

Verfassungsänderung durch Parlament mit
obligatorischem Referendum

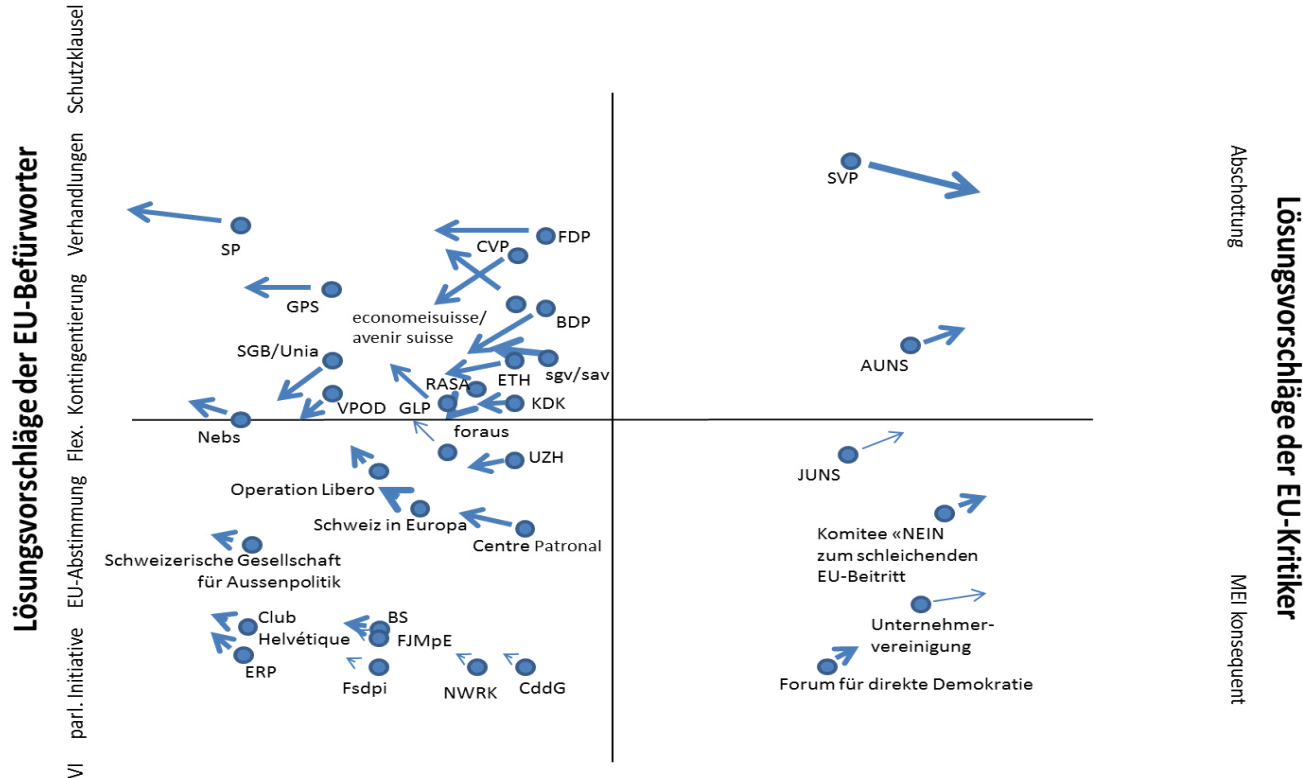
RASA-Initiative

Gegenvorschlag zu RASA

Verschiedenste Kombinationsmöglichkeiten
machen Prognose unmöglich

Warum es den Forschungsplatz braucht

Zersplitterte «Weltoffene», fokussierte «Abschotter»



Unsere Erfahrung aus dutzenden Kampagnen

Je polarisierender das Thema, desto wichtiger die Phase der Prädispositionsbildung

Je emotionaler das Thema, desto länger die Phase der Informationsvermittlung

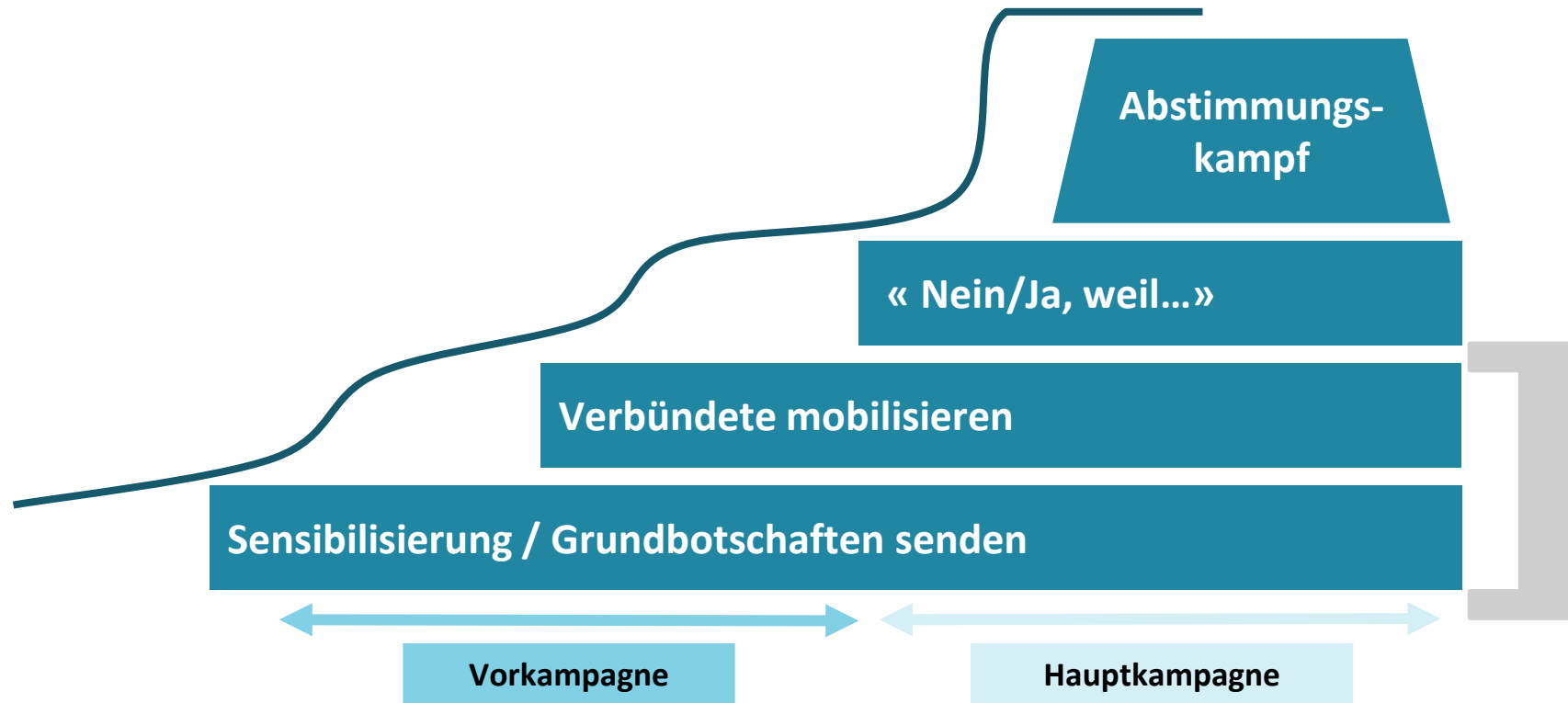
Je stärker geframed das Thema, desto wichtiger eine koordinierte Gegenoffensive mit verschiedenen Absendern und Botschaften (Wirtschaft, Wissenschaft, Politik)

Je «politikferner» die prädestinierten Absender sind, desto länger dauert die Mobilisierungs- und Befähigungsphase

Gut geführte politische Kampagnen müssen orchestriert werden und sind dementsprechend aufwändig

Warum es den Forschungsplatz braucht

Deshalb: «Grundrauschen» jetzt dringend nötig



Darin ist die Forschung ein wichtiger Absender

- Bei Forschungseinrichtungen stehen wirtschaftliche Interessen im Hintergrund
- Die Universitäten geniessen die höchste Glaubwürdigkeit aller Institutionen

(gfs.bern, Schweiz und Europa, November 2014)

Vertrauen internationale und Schweizer Institutionen in Mittelwerten

"Sagen Sie mir bitte jeweils auf einer Skala von 0 bis 10, wie sehr Sie persönlich den folgenden internationalen Institutionen vertrauen. 0 heisst, Sie vertrauen dieser Institution überhaupt nicht, 10 bedeutet, Sie vertrauen ihr vollkommen. Wenn Sie eine Institution nicht kennen, Sagen Sie das ruhig./Und wie vertrauen Sie persönlich den folgenden Schweizer Institutionen, wenn es um das Verhältnis zum Ausland geht?"
in % Stimmberechtigter



Warum es den Forschungsplatz braucht

Da betroffen und legitimiert

Personenfreizügigkeit: Erschwerte Rekrutierung ausländischer Spitzenkräfte

Horizon 2020 und ERC-Grants: Begrenzte Teilassoziierung bis 2016

Image: Offenheit der Schweiz von ausländischen Forschenden hinterfragt

Internationale Zusammenarbeit: Unsicherheit führt zum Ausschluss Schweizer Forschenden

«Masseneinwanderungsinitiative entfaltet schon heute Wirkung»

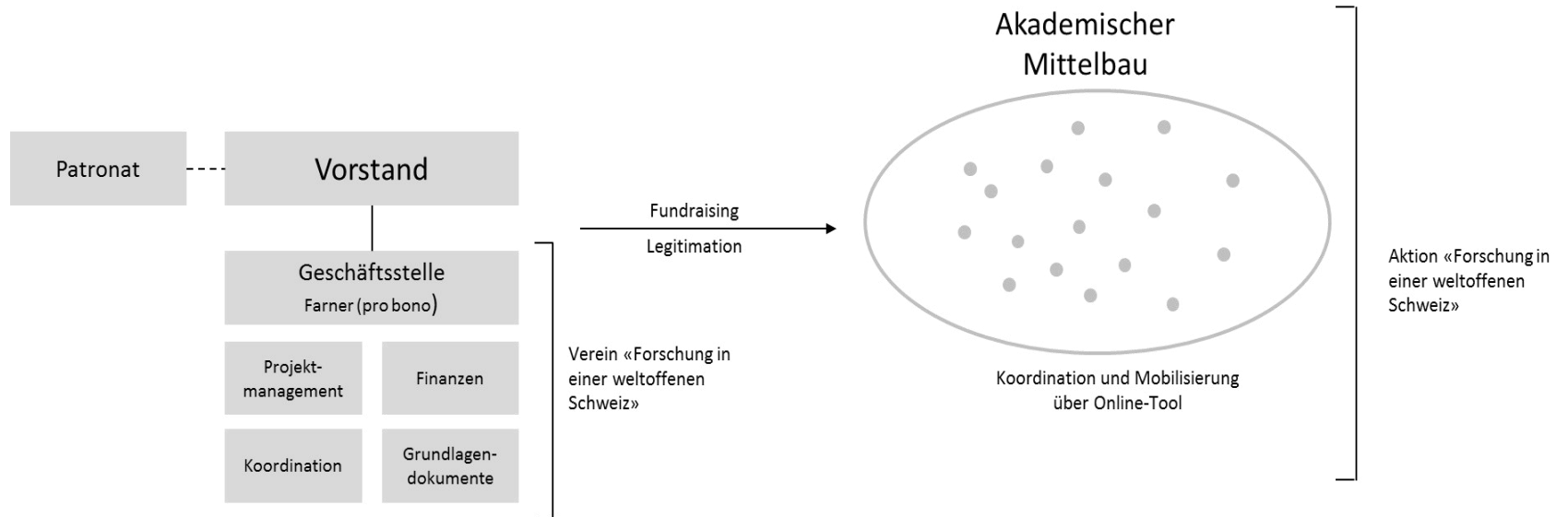
33 Fragen 02. November 2015, 09:37



Inhalt

- 1 Ausgangslage
- 2 Die Aktion «Forschung in einer weltoffenen Schweiz»
- 3 Weiteres Vorgehen

Forschung in einer weltoffenen Schweiz



Organisation – Patronat und Vorstand

Patronat

50 der renommiertesten
Forschungspersönlich-
keiten der Schweiz, u.a.:

Prof. Kurt Wüthrich, Nobelpreistäger

Prof. em. Dr. Richard R. Ernst, Nobelpreisträger

Dr. Georg Bednorz, Nobelpreisträger

Prof. em. Dr. med. Rolf Zinkernagel, Nobelpreisträger

Prof. Dr. Lino Guzzella, Präsident ETH Zürich

Prof. Dr. Patrick Aebischer, Präsident EPFL

Prof. Dr. Michael Hengartner, Rektor Universität Zürich

Prof. Dr. Thierry Courvoisier, Präsident Akademien
Schweiz

Organisation – Patronat und Vorstand

Vorstand
Schweizweit
abgestützt:

Prof. Dr. Adriano Aguzzi, Universität Zürich

Prof. Dr. Monika Bütler, Universität St. Gallen

Prof. Dr. Nicolas Levrat, Universität Genf

Prof. Dr. med. Peter Meier-Abt, Universität Basel, SAMW

Prof. Dr. Annette Oxenius, ETH Zürich

Prof. Dr. Thomas Stocker, Universität Bern

Prof. Dr. Martin Vetterli, EPFL, SNF

Kernbotschaft

**In gesellschaftspolitischen Fragen verfügt die Wissenschaft über begrenzte
Autorität**

Unsere Kernbotschaften sind deshalb *WISSENSCHAFTSPOLITISCH*:

- Die Forschung ist eine tragende Säule der Schweizer Volkswirtschaft.
- Internationale Offenheit in Zusammenarbeit und Austausch ist für die Forschung unabdingbar.
- Der Forschungsplatz ist deshalb auf eine produktive Beziehung mit der EU angewiesen.

Mittelbau und Spitzenforscher als Absender

Akademischer Mittelbau

Weniger prominent, aber kaum dem Vorwurf des Elfenbeinturms ausgesetzt

„Normale“ Mitarbeitende sind die glaubwürdigsten Absender einer Organisation (Edelman Trust)

Erzielt insbesondere über Veranstaltungen, Standaktionen (Grassroots) etc. Breitenwirkung

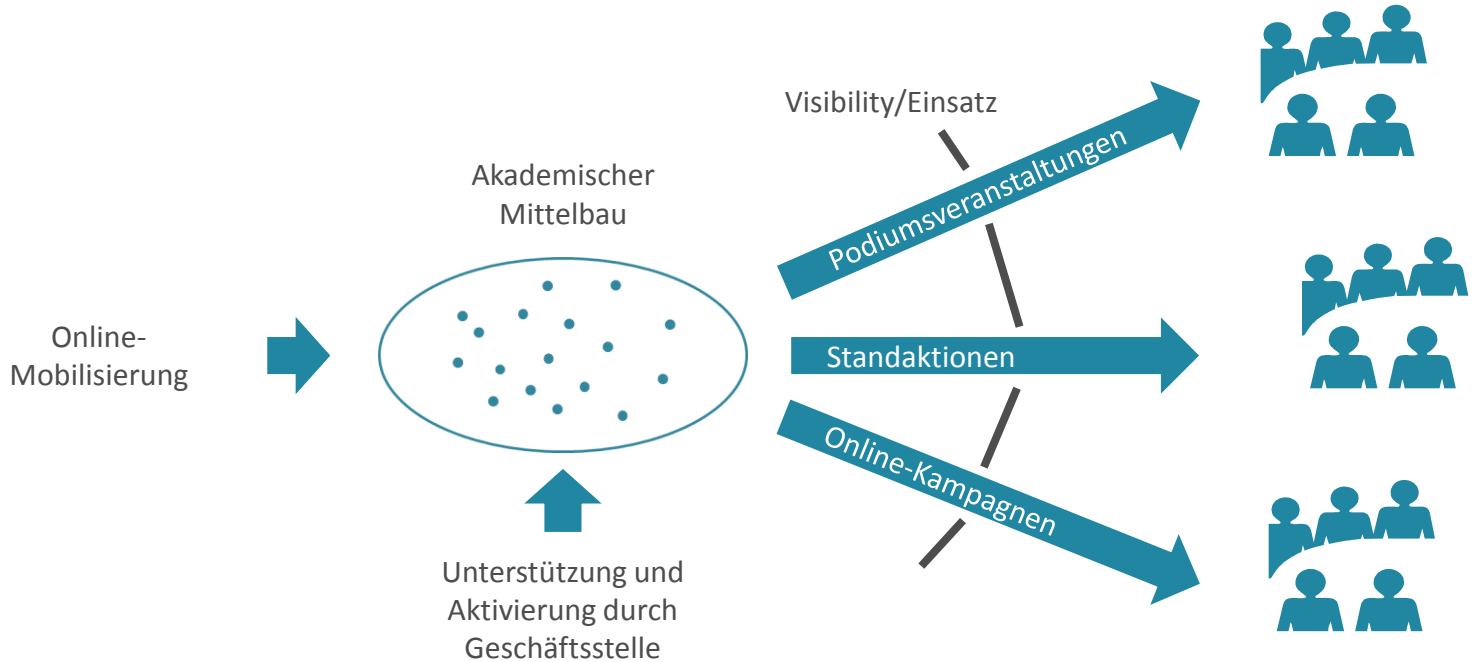
Spitzenforscher

Prominent, aber Vorwurf, dass sie Nöte des Durchschnittsbürgers nicht kennen

Sind Kenner des Forschungsbetriebes und damit glaubwürdige Absender

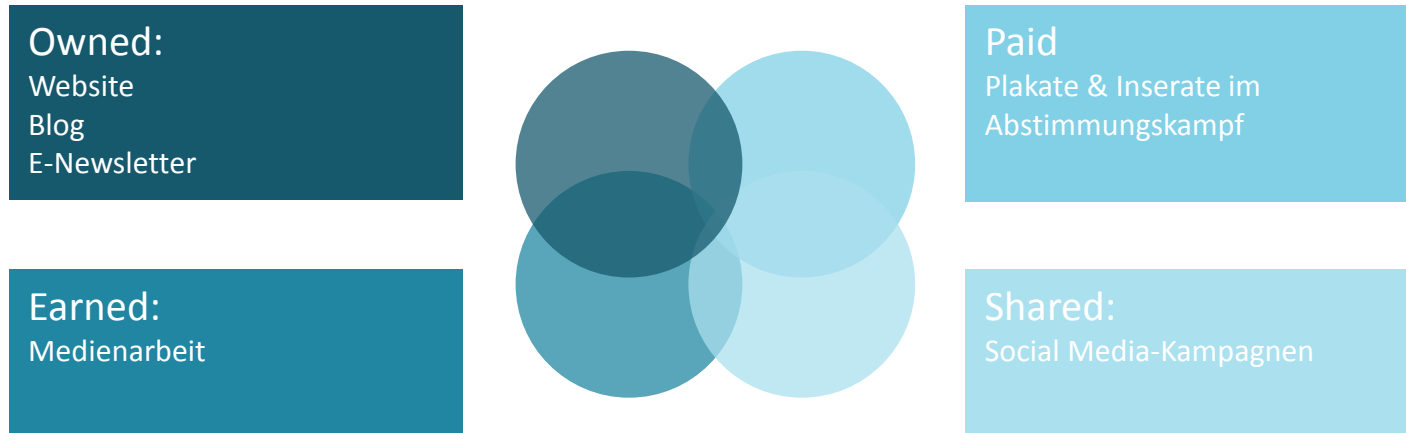
Erzielt insbesondere über Medienarbeit Breitenwirkung

Mobilisierung und Aktivitäten des Mittelbaus



Mittelbau und Spitzenforscher als Absender

Die gesamte Aktion (mobilisierter Mittelbau, Patronat, Vorstand) will auf nationaler Ebene eine gewichtige Stimme in der Debatte sein:



Inhalt

- 1 Ausgangslage
- 2 Die Aktion «Forschung in einer weltoffenen Schweiz»
- 3 Weiteres Vorgehen

Weiteres Vorgehen

Fundraising

Fundraising

Technologie- und Forschungsunternehmen in der Schweiz

Wirtschaftsverbände

Stiftungen

Gönner

Wie können Sie uns unterstützen

